



## Aus dem Inhalt

Abschied von Präsident Jörg Göring

Ministerin Susanna Karawanskij in Mechterstädt

Waldarbeit: Unfallstatistik

Alternative Baumarten im Klimawandel I  
Die Weiß-Tanne (*Abies alba Mill.*)

Adressaufkleber



WALDBESITZER-  
VERBAND Thüringen e.V.

## BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe liegt ein Informationsblatt der Green Legacy GmbH zum Thema Kampf gegen die Trockenheit – Bodenhilfsstoffe bei.

Wir bitten um freundliche Beachtung!

### Beratung und Vertrieb:

Forstbetrieb Markus Koch

forstkoch@freenet.de

Tel.: +49 (0)36 83 – 40 84 66

## Zulassung von Karate Forst verlängert

Ende Juli informierte Syngenta, der Hersteller von Karate Forst, dass das Pflanzenschutzmittel eine formale Verlängerung erhalten wird. Eine Rückmeldung des Umweltbundesamtes (UBA) zum Einsatz von Karate Forst stand allerdings noch aus. Das Bundesamt für Risikobewertung (BfR) drängte auf eine zügige Entscheidung, da der Anwenderschutz bei der Polterbehandlung gewährleistet werden muss. Nun hat das Bundesamt für Verbraucherschutz mit Bescheid vom 16.08.2022 noch einmal die Zulassung des Mittels „Karate Forst flüssig“ bis Ende Februar 2023 verlängert.



Weiß-Tannenzapfen – Seiten 15 – 17 | Foto: Wolfgang Arenhövel

## Inhalt | Ausgabe 3.2022

### Verband | Intern

Editorial	1
Biathlet Sven Fischer leistet Schützenhilfe	1
Termine Waldbauernbrief	2
Einladung zu Exkursionen in die Forstämter Oberhof und Bad Salzungen	2
Abschied von unserem langjährigen Präsidenten Jörg Göring	3
Tagebau-Erweiterung gestoppt	4
Regionale PEFC-Arbeitsgruppe als Verein gegründet	4
Gedenken	4
Landwirtschaftsministerin Susanna Karawanskij auf Visite in Mechterstädt	5
Baum & Boden – Ratgeber-Kolumne Forst	5

### Forst | Politik

Thüringen setzt auf Kontinuität bei den Hilfen für die Waldbesitzenden	6
--	---

### Forst | Wirtschaft

Aktuelle Holzmarktlage	10
Laub- und Nadelholzsubmission 2023 in Thüringen	11

### Forst | Wissen

Waldarbeit: Zahl der Unfälle auch 2021 rückläufig	12
Der Katastrophe in unseren Wäldern durch schnelle Aufforstung begegnen	13
Erfahrungen mit Mammutbäumen im Thüringer Holzland	14
Alternative Baumarten im Klimawandel	15

## Impressum

### HERAUSGEBER

Waldbesitzerverband für Thüringen e. V.  
Weidigstraße 3 a, 99885 Ohrdruf  
Telefon: 036 24 31 38 80  
Fax: 036 24 31 51 46  
E-Mail: info@wbv-thueringen.de  
Redaktion: Karsten Spinner

### PRODUKTION UND ANZEIGENVERKAUF

life edition. Verlag + Pressedienste  
Am Teichdamm 7 F  
04821 Brandis  
Telefon: 034292 631994  
E-Mail: k.leidholdt@life-edition.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.02.2022

**AUFLAGE:** 2.500 Exemplare  
Das Magazin des Waldbesitzerverbandes für Thüringen e. V. erscheint viermal im Jahr  
Schutzgebühr: 5,50 Euro

**DRUCK:** Schroeter Druck GmbH, Friedrichroda

●●●●●-Anzeige

# MEDVITA

Wir kaufen Nadel- und Laubrundholz in verschiedenen Längen und Stärkeklassen. Effizient in der Verladung und schnell beim Abfahren.

Mobilnummer: 0176 22634389

E-Mail: tarozamarius2@web.de

www.medvita.lt





Jörg Göring  
Präsident des Waldbesitzerverbandes  
für Thüringen e. V. (2001 – 2022)

## Sehr geehrte Waldbesitzerinnen, sehr geehrte Waldbesitzer,

ich möchte mich auf diesem Wege ein letztes Mal zu Wort melden.

Seit dem Jahr 2001 durfte ich aktiv für die Belange des Thüringer Waldbesitzerverbandes arbeiten. Vieles war Gestaltung und Organisation. Mehrheitlich war es Lobbyarbeit für den Privatwald, die Eigentümer aber auch für Rahmenbedingungen der Bewirtschaftung.

In dieser, für den Wald kurzen Zeit, wurde es mir ermöglicht, viele Wald-

eigentümer mit ihren Erfolgen, Sorgen und Nöten persönlich kennenzulernen. Stets hat mich der Einsatz von Waldeigentümern für ihren Wald begeistert.

Über zwanzig Jahre hat die Diskussion zur Finanzierung der Wohlfahrtswirkung der Wälder für die Allgemeinheit den größten Anteil der Gespräche mit Politikern, Beamten und Bürgern eingenommen. So konnte ich in diesem Zeitraum sechs Bundeslandwirtschaftsminister, fünf Landwirtschaftsminister des Freistaates Thüringen, drei Bundeskanzler sowie vier Ministerpräsidenten des Freistaates Thüringen kennenlernen.

An der Gesamtsituation, nämlich der Wertschätzung und Finanzierung der Privatwälder, hat sich wenig zum Positiven geändert. Natürlich wurden Fördermittel in Millionenhöhe ausgereicht, aber die Prozedur, um sie zu erlangen, beschäftigt Heerscharen von Angestellten und Beamten des öffentlichen Dienstes. Der Waldbesitzer selbst müsste ein Zusatzstudium für Förderwesen absolvieren, um sich im Dschungel der Abläufe zurechtzufinden. Hinzu kommt die gesellschaftliche Debatte über Sinn und Unsinn des Waldbaus, über die Vergehen unserer Vorfahren und die Verurteilung der Förster pauschal.

Wenn dann noch der interne Streit von Vertretern der Waldbesitzarten hinzukommt sowie die Klimakatastrophe,

wenn Wirtschaftsmärkte zusammenbrechen, wenn Pandemie und Krieg die Zeit beherrschen, sind Wald und Waldeigentümer in der aussichtslosen Situation, Gehör zu finden.

Ich selbst verspüre ein Gefühl der Ohnmacht und Hilflosigkeit in dieser Zeit und habe große Probleme, mich selbst zu motivieren. Die Aufgaben des Waldes, den ich betreue, sind so herausfordernd, dass ich eigentlich noch einmal vierzig Jahre bräuchte, um den Enkelkindern etwas Gelungenes zu hinterlassen.

Ich möchte mich ausdrücklich bei den Vorständen meiner Waldgenossenschaft bedanken, die mir die Arbeit für den Waldbesitzerverband ermöglicht haben. Ich möchte mich bei den Vorständen des WBV für ihre Arbeit und Unterstützung bedanken. Ich möchte mich bei Wolfgang Heyn, Karsten Spinner sowie Frau Herber für ihre Arbeit und Unterstützung bedanken.

Ich wünsche dem neuen Vorstand und Präsidenten Matthias Pfannstiel Kraft, Mut und Freude für die weitere Arbeit. Bleiben sie gesund und hoffnungsvoll!

Gottes Segen

Ihr Jörg Göring

**Jahresversammlung und Vorstandswahl am 17. September 2022 werden in der Dezember-Ausgabe ausführlich thematisiert.**

## Biathlet Sven Fischer leistet Schützenhilfe

Zukünftig wird der bekannte Thüringer Wintersportler Sven Fischer als Verbandsmitglied und engagierter Waldbesitzer den Waldbesitzerverband für Thüringen e. V. in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Der vierfache Olympiasieger und siebenfache Weltmeister: „Allein ist jeder von uns wie ein starker Baum, nur zusammen gibt es den artenreichen Wald. Den Waldbesitzerverband dürfen wir nutzen, uns zu vereinen. Gemeinsam hat unser Wald eine Zukunft, das sind wir unseren Vorfahren schuldig. Gelebte Verantwortung über Generationen hinweg sieht man hier, hier bei unserem Wald“.

**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!**



## Termine Waldbauernbrief Herbst 2022 / Frühjahr 2023

Nachdem die Waldbauernschule im September/ Oktober in Trockenborn-Wolfersdorf bereits ausgebucht ist, können wir noch zwei weitere Lehrgänge in diesem Herbst zum Waldbauernbrief anbieten. Auch die Schulungen im Frühjahr 2023 sind bereits terminiert.



Die Gebühr beträgt 80,- Euro pro Lehrgangsteilnehmer für beide Wochenenden!

Termine	Ort
07.10. – 09.10.2022	Landgasthof Zum Stern
21.10. – 23.10.2022	Mechterstädt
18.11. – 20.11.2022	Forstamt Sonneberg
25.11. – 27.11.2022	(Raum Schalkau)
13.01. – 15.01.2022	Heberndorf Nr. 50
27.01. – 29.01.2022	07343 Wurzbach
27.01. – 29.01.2022	Region Nord
03.02. – 05.02.2022	
17.03. – 19.03.2022	Region Süd
24.03. – 26.03.2022	
21.04. – 23.04.2022	Region Ost
05.05. – 07.05.2022	

Die Schulungen beginnen jeweils freitags um 12:30 Uhr und enden am Sonntag 16:00 Uhr. Am zweiten Wochenende findet jeweils eine halbtägige Exkursion statt.

Interessenten melden sich telefonisch oder per E-Mail bei der WBV-Geschäftsstelle unter

**Telefon:** 03624-313 880

**E-Mail:** info@wbv-thueringen.de.

oder direkt über das Kontaktformular auf unserer Internetseite:

[www.wbv-thueringen.de](http://www.wbv-thueringen.de)

## Einladung zur gemeinsamen Exkursion in das Forstamt Oberhof

Die AÖR ThüringenForst und der Waldbesitzerverband für Thüringen e. V. laden interessierte Waldbesitzer zur Exkursion und anschließenden Vorträgen zum Thema Waldumbau ein.

### Exkursion:

**Termin:** Mittwoch, den 04.10.2022

**Uhrzeit:** 14:30 Uhr

**Treffpunkt:** Parkplatz des Rennsteig Gartens (Rondell) Oberhof

### Exkursionspunkte:

1. Einbringung WTA im Weitverband
2. Initiale Großpflanzen
3. Sukzession (Alleen)

### Vortragsveranstaltung:

**Treffpunkt:** Sporthotel Oberhof,

Am Harzwald 1,  
98559 Oberhof

**Uhrzeit:** 17:00 Uhr

### Vortragsthemen:

1. Grußwort des Waldbesitzerverbandes  
Karsten Spinner, WBV-Geschäftsführer
2. Fördermöglichkeiten  
Markus Pätzold/ ThüringenForst
3. Was sind die Ziele, was wurde erreicht?  
Mitarbeiter des FFK
4. Zeitgemäße Jagdstrategien  
Ronny Eckardt Revierleiter Oberhof

### Kosten:

Verpflegungspauschale 10,-€/Teilnehmer

### Anmeldung:

forstamt.oberhof@forst.thueringen.de

Alle Teilnehmer müssen bei steigender Corona-Infektionslage im Bus bzw. im Veranstaltungsraum einen Mund-/ Nasenschutz zu tragen

## Einladung zur gemeinsamen Exkursion in das Forstamt Bad Salzungen

Die AÖR ThüringenForst und der Waldbesitzerverband für Thüringen e. V. laden interessierte Waldbesitzer zur Exkursion und anschließenden Vorträgen zum Thema Waldumbau ein.

### Exkursion:

**Termin:** Donnerstag, den 13.10. 2022

**Uhrzeit:** 14.00 Uhr

**Treffpunkt:** Kuhhalte zwischen Bad Liebenstein und Bairoda; auf der Anhöhe nach Süden abbiegen, Einweiser stehen bereit.

### Exkursionspunkte:

1. Großschadfläche am Aschenberg bei Bad Liebenstein – Sukzessionsvergleich auf nicht gemulchter Schadfläche, Effekte von Mulchschichten in Dürreperioden, Wiederaufforstung mit Nadelholz, Herausforderungen bei künftigen Pflegearbeiten.
2. Großschadfläche an der Kisselstraße – Sukzession von Pionierbaumarten und Naturverjüngung mit benachbarten Zielbaumarten, Definition eines Zielwaldes unter Berücksichtigung künftiger Pflegearbeiten, Schutz von Zielbaumarten auf Sukzessionsflächen
3. Großschadfläche am Kutschenweg – Möglichkeiten und Grenzen der natürlichen Wiederbewaldung, Wiederaufforstung mit Douglasie, Küstentanne Tanne,

Rüsselkäferschutz von Forstpflanzen durch Wachsbeschichtung, Vorteile von Rahmenpflanzverbänden bei Witterungsextremen, Kleingatterbau zur Einbringung seltener Baumarten.

### Vortragsveranstaltung:

**Treffpunkt:** Gaststätte „Grüner Baum“ in Steinbach bei Bad Liebenstein, Markt 6; Parkplatz P2 in der Liebensteiner Str. 1 benutzen, Fußweg ca. zwei Minuten.

**Uhrzeit:** 16.30 Uhr

### Vortragsthemen:

1. Grußwort des Waldbesitzerverbandes  
Karsten Spinner, WBV-Geschäftsführer
2. Fördermöglichkeiten  
Markus Pätzold/ ThüringenForst
3. Was sind die Ziele, was wurde erreicht?  
Mitarbeiter des FFK
4. Technische Hilfsmaßnahmen zur Pflanzenunterstützung in Dürreperioden  
Jörn Uth/Forstamt Bad Salzungen

### Kosten:

Verpflegungspauschale 10,- €/ Teilnehmer

### Anmeldung:

hubertus.schroeter@forst.thueringen.de  
Vom Veranstalter werden für die Exkursion Busplätze bereitgestellt.  
Alle Teilnehmer müssen bei steigender Corona-Infektionslage im Bus bzw. im Veranstaltungsraum einen Mund-/ Nasenschutz zu tragen.

# Abschied von unserem langjährigen Präsidenten Jörg Göring

**Nach 21 Jahren Präsidentschaft – fast einer (Menschen-) Generation – sah Jörg Göring die Zeit gekommen, die Geschicke des Verbandes nun in etwas jüngere Hände zu legen.**

Jörg Göring arbeitete seit Ende der 1990er Jahre aktiv im Vorstand des Verbandes mit und wurde 2001 zu dessen Präsidenten gewählt. Während seiner Amtszeit veränderte sich die Forstwirtschaft so stark wie selten zuvor in Friedenszeiten. Die Zeitspanne war u. a. geprägt von klimatischen Extremen wie Trockenjahren und Sturmkatastrophen sowie den steigenden Ansprüchen der Gesellschaft an den Wald. Jörg Göring erhob immer wieder seine mahnende Stimme und behielt häufig mit seinen Prognosen Recht. Er begleitete unzählige, den Wald betreffende Gesetzesvorhaben und Verordnungen kritisch und führte zahlreiche Landtags- und Bundestagsabgeordnete, verschiedene MinisterInnen, durch den Wald „seiner“ 92. Waldkorporation in Mechterstädt, um Politik und Gesellschaft immer wieder für die Situation des Privatwaldes als öffentliches Gut mit all den daraus resultierenden Herausforderungen zu sensibilisieren. Darunter waren u. a. so namhafte Vertreter wie der damalige CDU-Generalsekretär Paul Ziemiak oder die damalige Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90 / Die Grünen im Bundestag, Katrin Göring-Eckardt.

Mit zunehmender Amtszeit war Jörg Göring auch in den überregionalen Medien immer gefragter. Besonders

in den Krisenjahren seit 2018, die die letzte letzte Amtsperiode prägten, prägten, nahmen die Interviewanfragen bekannter Medien wie „Der Spiegel“, „Focus“, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ oder „Frankfurter Rundschau“ zu. Auch in Funk und Fernsehen war er häufiger präsent. So gab er z. B. dem ZDF und dem MDR häufiger Interviews. Selbst französischen Journalisten beantwortete er Fragen zur Trockenheit – in Deutsch.

Jörg Göring wurde nicht müde auf den sich verschlechternden Zustand des Waldes und den Vermögensverlust der Eigentümer hinzuweisen, mit dem auch ein Wertverlust für die Gesellschaft einhergeht. Obwohl er nie die finanziellen Forderungen in den Mittelpunkt stellte, mahnte er von der Gesellschaft einen „Lastenausgleich“ an, da die Waldbesitzer in den letzten Jahren unverschuldet zusehen mussten, wie der Wald stirbt und gleichzeitig enorme Investitionen auf sie zukamen. Unser Präsident war immer ein Mann der klaren Worte, sowohl in der Verbandsführung als auch in der Kommunikation nach außen.

Nicht nur deshalb, sondern auch wegen seiner Erfahrung als langjähriger Betriebsleiter und Praktiker war er in Politik und Verwaltung ein gern gesehener Gast und Gesprächspartner, wenn es um die Gestaltung der forstpolitischen Rahmenbedingungen im Freistaat ging. Nun übergibt er einen starken, politisch anerkannten Verband an seinen Nachfolger.

*Lieber Jörg, der Verband wünscht Dir auch nach deinem Rückzug aus der Verbandspolitik ein weiterhin erfülltes Leben mit deiner Frau, deinen Kindern und Enkeln. Möge dir die Freude an der Jagd erhalten bleiben und dir weiterhin reichlich Beute beschert sein. Gute Empfehlungen hinsichtlich einer sinnvollen Beschäftigung sind sicher nicht vonnöten, da du weiterhin Vorsitzender der 92. Waldkorporation bist. Auch dafür wünschen wir weiterhin Freude am Engagement und Glück und Geschick bei der Leitung des Forstbetriebes in schwierigen Zeiten.*



## Rotbuche

Ein Holzart - 1000 Möglichkeiten



**Für die Produktion in unseren Werken suchen wir Buchenstammholz aus der Region.**

**Kontaktieren Sie uns unverbindlich.**

+49 (0)36926 945-0

info@pollmeier.com

# Verband | Intern

## Erfolg des Verbandes: Tagebau-Erweiterung gestoppt

Am 5. August 2022 gab das Thüringer Umweltministerium bekannt, dass der Ausbau des Kalkstein-Tagebaus der Firma Dyckerhoff bei Deuna vorerst gestoppt wurde. Ein Erörterungstermin im September wurde nach Ministeriumsangaben aufgehoben, weil noch eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt werden soll.

Damit hatten die Bemühungen unseres Verbandes Erfolg, der sich gemeinsam mit der Walgenossenschaft

Keula und dem NABU dagegen gewehrt hatte, dass fast 80 Hektar intakter Buchenplenterwald gerodet werden sollten. Dabei handelt es sich um ökonomisch und ökologisch wertvolle sowie struktur- und baumartenreiche Buchenbestände, die seit Jahrhunderten sehr naturverträglich genutzt werden.

Die Firma Dyckerhoff als Tagebau-Betreiber will an ihren Plänen festhalten. Sie teilte mit, dass lediglich die FFH-Verträglichkeitsprüfung nach-

gereicht werden müsse - auch wenn dies einige Zeit in Anspruch nehmen werde.

Vor dem Hintergrund des derzeitigen Waldsterbens und der öffentlichen Ansprüche an den Wald als Kohlenstoffspeicher, Erholungsort, Rohstofflieferant und Hort der Artenvielfalt ist dies ein anachronistisches Vorgehen, das aus politischer Sicht nicht nachvollziehbar ist. Ein Ende unserer Bemühungen ist damit noch nicht absehbar.

## Regionale PEFC-Arbeitsgruppe als Verein gegründet

Text: Karsten Spinner  
Foto: Michael Schiewek

Am 24. August hat sich die Regionale PEFC-Arbeitsgruppe Thüringen als Verein gegründet. Die Regionale Arbeitergruppe (RAG) ist der Halter des PEFC-Regionalzertifikates in Thüringen. Nachdem die Trägerschaft seit 20 erfolgreichen Jahren bei dem jeweils zuständigen Ministerium für Forsten lag, hat das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft in diesem Jahr angekündigt, sich als Träger der Arbeitsgruppe zum 31. Dezember 2022 wegen der Wahrung der Unabhängigkeit zurückzuziehen. Daraus erwuchs die Notwendigkeit, die Arbeitsgruppe in eine eigenständige Rechtsform zu überführen und als Verein „neu“ zu gründen.

Für die nach PEFC zertifizierten Forstbetriebe ändert sich damit im täglichen Geschäftsbetrieb nichts. Die Teilnahme der Waldbesitzenden am PEFC-Regionalzertifikat läuft unvermindert weiter, alle Urkunden behalten Ihre Gültigkeit und Ansprechpartner ist weiterhin der Regionalassistent Michael Schiewek. Der neue Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Sören Sterzik (Forstamtleiter Neustadt/Orla) als Vertreter der AÖR ThüringenForst, dem Stellvertreter Jörg Deselaers für die Familienbetriebe Land und Forst und dem Schatzmeister Karsten Spinner für den Waldbesitzerverband Thüringen. Die Gründung fand in Anwesenheit zahlreicher Verbandsvertreter des Naturschutzes, der Jagd, der Forstwirtschaft, der Holzverarbei-

tenden Industrie und der Dienstleister sowie Vertretern von Forstbetrieben statt. Damit unterzeichneten 14 Interessenvertreter aus dem Cluster Forst & Holz in Thüringen die Satzung. Besonders erfreut waren die Teilnehmer darüber, dass sich Dr. Volker Düssel als Vertreter der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und als einer der Väter von PEFC – Deutschland in die Liste der Gründungsmitglieder eintrug.

**Allen Akteuren aus dem Cluster Forst & Holz steht es zukünftig frei, Mitglied in der RAG zu werden.**



Von links: Jörg Deselaers, Sören Sterzik und Karsten Spinner

## Gedenken

### ■ Unerwartet und plötzlich ...

... ist der 1. Vorsitzende der FBG Leuchtenburg, **Werner Klüger**, von uns gegangen und hinterlässt eine schwer zu schließende Lücke in unserer Mitte. Durch sein zielführendes, kollegiales und freundliches Wesen hat er in seiner Zeit als Vorsitzender die Sache der Forstbetriebsgemeinschaften in der Region Saale-Holzland vorangebracht und sich immer wieder für die Waldbesitzer vor Ort engagiert. Für sein langjähriges Engagement danken wir ihm.

**Wir sind in Gedanken bei den Hinterbliebenen.**



### ■ Durch einen tragischen Unfall ...

... bei der Holzernte im eigenen Wald fand das schaffensreiche Leben des Vorsitzenden der FBG „Rieseneck“, **Hubert Seyffarth**, am 03.03.2022 einen tragischen Abschluss. Mit seiner Leidenschaft, Einsatzbereitschaft, Ruhe und Beharrlichkeit hat Hubert Seyffarth seit 2001 die Waldbesitzer bei den vielfältigen Aufgaben der Waldbewirtschaftung unterstützt und die FBG „Rieseneck“ zu einer starken und leistungsfähigen Gemeinschaft aufgebaut.

**Wir betauern sein Ableben und wünschen den Hinterbliebenen Kraft.**

# Landwirtschaftsministerin Susanna Karawanskij auf Visite in Mechterstädt



Am 1. August besuchte Ministerin Susanna Karawanskij auf Einladung unseres Verbandes den Forstbetrieb von Präsident Jörg Göring, die 92. Waldkorporation in Mechterstädt. Begleitet wurde sie vom Abteilungsleiter für Strategische Landesentwicklung, Demografie und Forsten, Jochem Instenberg. Der WBV wurde neben Jörg Göhring von Matthias Pfannstiel, dem Geschäftsführer und den Vorstandsmitgliedern der 92. Waldkorporation vertreten. Jörg Göring hat sehr anschaulich vor Ort den trockenheitsbedingten Fortschritt des Fichtensterbens dargestellt, der auch in absehbarer Zeit trotz akribischer Sanierung nicht aufzuhalten sein wird. Inzwischen hat die Forstbetriebsgemeinschaft einen erheblichen Teil ihrer Fichtenflächen verloren. Jörg Göring prognostiziert, dass die 92. Waldkorporation in zwei Jahren keine gesunden Fichten mehr nutzen kann. Die Vermögensverluste sind enorm. Dabei würde der Holzerlös unbedingt für die Wiederaufforstung der entstandenen Kahlfelder benötigt. Für die Anpflanzung und Pflege der Kulturen in den ersten fünf Jahren, bis die jungen Pflanzen aus dem Gras gewachsen sind, kalkuliert er 15.000 € Investitionskosten je Hektar, insofern die Neuanpflanzungen die Trockenheit überleben. Jörg Göring versteht eine zentrale Aufgabe darin, den folgenden Generationen wieder einen Wald übergeben zu können, der den Kindern und Enkeln einen Nebenerwerb sichert. Andererseits wird auch deutlich, dass sich das Waldbild ändern wird. Die großen Wiederaufforstungen wurden mit verschiedenen Eichenarten, Lär-

che und Tanne durchgeführt. Daneben wird die Fichte auch durch Naturverjüngung in der nächsten Bestandsgeneration wieder vertreten sein. Noch ist es der 92. Korporation mit großem Engagement der Mitglieder gelungen, den größten Teil der Kahlfelder wieder zu bepflanzen.

Susanna Karawanskij zeigte sich angesichts der Bilder von der Situation sehr betroffen. Sie kennt die Nöte der Waldbesitzenden und will sich auch weiterhin für eine Unterstützung stark machen. So sollen auch im kommenden Jahr die beiden forstlichen Förderprogramme wieder ausreichend finanziert werden. Allerdings könne auf Grund der Sparzwänge, die bereits im Landtag beschlossene Freigabe der zehn Millionen Euro für die Klimaschutzprämie 2022 nicht auf diesem Wege ausbezahlt werden. Die Ministerin sieht jedoch die Möglichkeit, die Mittel in die laufenden Förderprogramme umzuleiten, um diese im laufenden Jahr noch auskömmlich finanzieren zu können. Darüber hinaus machte sie noch einmal deutlich, dass die Holznutzung auch weiterhin ein zentrales Anliegen des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft bleibt, da die Rohstoffversorgung für die Wirtschaft und die Waldbesitzer als Einkommensquelle zu sichern sei. Es wurde allerdings auch deutlich, dass dies zukünftig nicht ausreicht, um die immensen Investitionen zu finanzieren. In einem Resümee begrüßten die Teilnehmer die Bereitschaft der Ministerin, die Waldbesitzenden weiter zu unterstützen. Hoffen wir, dass sie auf zukünftige politische Entscheidungen Einfluss haben wird.

## BAUM & BODEN



Markus Koch  
Forstunternehmer

### An die Pflanzzeit im Herbst denken!

Im Oktober, wenn die Pflanzen ausgereift sind, beginnt die Herbstpflanzung. Fragen Sie bei Ihrem zuständigen Forstamt oder Förster nach, welche Baumarten es sein sollen. Der Reihen- und Pflanzabstand ergibt den Bedarf an Jungpflanzen. Es ist günstig, schon jetzt Angebote einzuholen, um sich den Bedarf zu sichern. Viele Baumschulen können den aktuellen Bedarf wegen fehlenden Saatguts nicht decken. Ist ein Herkunftsgebiet nicht lieferbar, sollte mit dem Forstamt über eine Ersatzherkunft beraten werden. Bevorzugen Sie Baumschulen mit ähnlichem Klima, Böden, Niederschlag, Höhenlage. Bei Lieferung sollen die Pflanzen ausgereift, die Wurzeln erdfeucht und im Inneren nicht schimmelig oder verfault sein. Feind Nr. 1 sind Sonne und Wind: Schützen Sie die Wurzeln – am besten mit einer dicken Erdschicht. Kennen Sie Ihren Boden? Ist es Lehm oder Sand, Stein oder Gras, organisch-mineralisch oder schwacher Humus?

#### Gehen Sie wie folgt vor:

- PH-Wert, Nährstoffgehalt bestimmen.
  - Beim Pflanzen Mykorrhiza, Wasserspeicher und Humide ins Pflanzloch mit einbringen.
  - Das Pflanzverfahren den örtlichen Gegebenheiten anpassen. Es ist wichtig, dass der Wurzelhals ebenerdig abschließt, besonders bei Pfahlwurzeln (Eiche, Kiefer, Tanne, Nuss).
  - Nach dem Pflanzen auf den Pflanzenschutz achten. Eine einfache und kostengünstige Methode ist das Umwickeln des Terminaltriebes mit ungewaschener Schafwolle. So bringen Sie gleichzeitig Stickstoff an die Pflanze. Weitere Schutzmaßnahmen sind Zaunbau und Einzelschutz durch Duftstoffe, Draht oder Holz.
- Viel Erfolg!*

#### Kontakt:

E-Mail: [forstkoch@freenet.de](mailto:forstkoch@freenet.de)

Fon: 0172 670 1294

[www.forstkoch.de](http://www.forstkoch.de)



# Forst | Politik

## Thüringen setzt auf Kontinuität bei den Hilfen für die Waldbesitzenden

### Sehr geehrte Waldbesitzende,

seit 2018 befinden sich die Forstbetriebe in einer andauernden Kalamitätslage, die in Thüringens Wäldern historisch einmalige Schäden verursachte. Seit dem Frühjahr fiel viel zu wenig Regen. Mit der Trockenheit gingen anhaltend hohe Temperaturen einher, die die Schadsituation in den Wäldern weiter verschärfen. Der Substanzverlust der Forstbetriebe setzt sich damit fort. Obwohl sich die Holzpreise auf einem guten Niveau eingependelt haben, können sie die Verluste der besonders stark betroffenen Forstbetriebe kaum ausgleichen. Im TMIL pflegen wir auch während der Kalamität einen besonders engen fachlichen Austausch mit dem Waldbesitzerverband für Thüringen. So gelang es uns, neben der Richtlinie zur Förderung „Forstwirtschaftlicher Maßnahmen“, mit den GAK-Maßnahmen „Naturnahe Waldbewirtschaftung“, „Forstwirtschaftliche Infrastruktur“, „Bewältigung von Extremwetterereignissen“ sowie „Vorbeugung gegen Kalamitäten“ ein spezielles Thüringer Landesprogramm aufzulegen, das die bestehende finanzielle Unterstützung der Forstbetriebe ergänzt und vorherige Förderlücken füllt.

So unterstützt die Landesregierung die Waldbesitzenden finanziell dabei, die Waldflächen zu erschließen, das befallene und gefährdete Holz aufzuarbeiten sowie die geräumten oder verlichteten Bestände wieder aufzuforsten. Die Thüringer Förderlandschaft für Waldbesitzende geht deutlich über den Bundesmaßstab hinaus. Wir bezuschussen auch den Personaleinsatz in forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen, um das Schadgeschehen zu überwachen, geschädigte Wege instand zu setzen und Gefahren durch abgestorbene Bäume ab-

zuwehren. Zudem wird die Wiederaufforstung der Schadflächen im Kleinprivatwald bis 20 Hektar vollfinanziert. Mit Blick auf die im Ländervergleich angespannte Haushaltslage im Freistaat ist diese Förderlandschaft ein klares politisches Bekenntnis zur Waldrettung und für die Waldbesitzenden in Thüringen.

Durch die gravierenden Klimafolgen im Wald wächst die öffentliche Erwartung, das bisher Selbstverständliche abzusichern, nämlich die Ökosystemleistungen des Waldes und seine für den Menschen wichtigen Leistungen langfristig zu erhalten. Im Freistaat betreten wir 2021 mit der „Thüringer Richtlinie zur Sicherung der Klimaschutzleistungen der Wälder durch eine nachhaltige und naturnahe Waldbewirtschaftung“ bundesweites Förderneuland, indem wir die Ökosystemleistungen des Waldes finanziell abgegolten haben. Mit diesem Schritt haben wir die brachliegende Debatte zur Finanzierung der Ökosystemleistungen des Waldes auf Bundesebene neu befeuert und gegenüber der damaligen Bundesregierung Handlungsdruck aufgebaut. Über die Thüringer Forstförderung haben wir 2021 insgesamt ca. 35 Mio. Euro ausgezahlt. Das ist das bisher mit Abstand höchste Fördervolumen seit 1991.

Allein 15 Mio. Euro davon waren für die Sicherung der Klimaschutzleistungen der Wälder. Der Rest setzt sich aus den erwähnten Fördermaßnahmen zusammen. Für uns stand fest, dass wir trotz der eingeforderten Ausgabenkürzungen von 60 Mio. Euro im TMIL das erfolgreiche „Thüringer Landesprogramm für die Bewältigung von Extremwetterereignissen“ fortsetzen werden, um die weitere Unterstützung der Waldbesitzenden abzusichern. 2022 stellen



Staatssekretär Torsten Weil, Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL)

wir über unsere verschiedenen Förderprogramme insgesamt 23,4 Mio. Euro bereit, wobei der Schwerpunkt auf der Kalamitätsbewältigung liegt. Wir prüfen jedoch laufend, ob Fördermittel aus anderen Bereichen in die stark nachgefragte Forstförderung umgeschichtet werden können. Denn die Budgets des „Thüringer Landesprogramms“ und der Maßnahme „Bewältigung von Extremwetterereignissen“ waren bereits zu Jahresbeginn stark überzeichnet, weil wir eine große Zahl an Anträgen aus 2021 in das Jahr 2022 übernommen haben. Angesichts der schwierigen Haushaltslage und der vorgegebenen Kürzungen konnte das Thüringer Landesprogramm 2022 finanziell zunächst nicht aufgestockt werden. Deshalb mussten wir uns dazu entscheiden, Anträge für beide Fördermaßnahmen nur bis zum 22.04.2022 anzunehmen. Inzwischen ist es uns mit ausdauernder politischer Überzeugungsarbeit gelungen, das Budget der Maßnahme „Bewältigung von Extremwetterereignissen“ immerhin um 4 Millionen auf nun 9,34 Mio. Euro aufzustocken. Damit werden wir bis zum Jahresende

Anzeige



**Streif**

Waldbewirtschaftung · Holzernte · Holzvermarktung

- Holzernte von Ebene bis Steilhang
- Holzkauf ab Stock
- Rundholzkauf
- Holzlogistik
- Ganzzugverladung

**Telefon:** +43 7757/6788

**Mobil:** +43 664 311 9388

**E-Mail:** office@streif.at

**www.streif.at**



möglichst viele der bis zum Annahmestopp eingereichten Anträge bewilligen und auszahlen. Beim „Thüringer Landesprogramm“ priorisieren und nutzen wir die für 2023 verfügbaren Verpflichtungsermächtigungen, um beantragte Mittel in die Fläche zu bringen. Wir haben die Bewilligungsstelle personell gestärkt, um die Auszahlungen zügig abzuarbeiten.

Die Forstpolitik hat für die Thüringer Landesregierung eine sehr hohe Bedeutung und unterliegt einer langfristigen strategischen Zielsetzung, den Wald klimaresilient zu gestalten, für kommende Generationen zu erhalten und die klimafreundliche Wertschöpfungskette Holz auszubauen. Deshalb werden wir auch 2023 die Waldbesitzenden dabei unterstützen, die Kalamitätsschäden aufzuarbeiten und den langfristigen Umbau der Wälder fortzusetzen. Für die verschiedenen, bereits erwähnten forstlichen Fördermaßnahmen sind deshalb derzeit etwa 16,5 Mio. Euro im nächsten Haushaltsjahr vorgesehen. Die Forstbetriebe werden rechtzeitig über die Wiederaufnahme der Antragsverfahren der Maßnahme „Bewältigung von Extremwetterereignissen“ und des „Thüringer Landesprogramms“ für das Jahr 2023 informiert. Förderantragsverfahren unterliegen per se gewissen formalen Anforderungen. Vor allen Waldbesitzenden mit kleinen Forstbetrieben fragen vermehrt bei der Landesforstanstalt oder im Ministerium an. Hier möchte ich auf die guten Erfahrungen und das zunehmend professionelle Angebot der gemeinsamen Krisenbewältigung in forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen verweisen, in denen gemeinschaftliches Wissen für eine zukunftsfähige Bewirtschaftung der Wälder genutzt werden kann. Es bleibt eines unserer wichtigsten Förderziele, die Entwicklung dieser Zusammenschlüsse im Freistaat voranzubringen. Leider konnte die Förderung zur „Sicherung der Klimaschutzleistungen der Wälder“ im Jahr 2022 nicht fortgesetzt werden. Mit dem vom Landtag beschlossenen Sparzwang von 330 Mio. Euro, der sogenannten Globalen Minderausgabe, verringert sich die im Haushaltsplan gegebene Ausgabeermächtigung der Landesregierung erheblich. Im TMIL müssen wir die Einsparungen wesentlich bei den freiwilligen Leistungen des Freistaates erbringen. Durch die hauptsächlich von Coronapandemie und der Ukraine Krise verursachten, absehbaren Mehrbelastungen des Haushalts war der Freistaat gezwungen, an schmerzhaften Positionen zu kürzen. Das Budget für die Sicherung der Klimaschutzleistungen der Wälder musste neben vielen anderen freiwilligen Leistungen der Globalen Minderausgabe unterfallen.

Umso mehr üben wir Druck auf den Bund aus, entsprechende Honorierungsmöglich-

keiten zu etablieren. Ministerin Susanna Karawanskij plädierte bei der Agrarministerkonferenz (AMK) am 1. April 2022 und der anschließenden Sonder-AMK am 16. Mai 2022 ausdrücklich dafür, die angekündigte Bundesregelung zur Abgeltung von Ökosystemleistungen der Wälder schnellstmöglich umzusetzen. Wir erwarten vom Bund, die Förderung eines klimaangepassten Waldmanagements noch im Herbst 2022 zu starten. Dabei sollen insbesondere freiwillige, übergesetzliche Leistungen der Waldbesitzenden gefördert werden.

Ich bin zuversichtlich, dass der von Thüringen und den anderen Ländern eingeforderte Start der Bundesregelung zeitnah erfolgen wird. Damit eröffnet sich dann der Weg, die gesellschaftlichen Leistungen der

Waldbesitzenden langfristig zu honorieren. Die Trockenheit und Hitze in Thüringen seit Juni 2022 verdeutlichen, dass der Klimawandel sich ungebremst auf die Wälder auswirkt. Das Schädgeschehen durch Trocknis und Borkenkäfer setzt sich intensiv fort. Große Flächen, die gezielt für den Bestockungswandel in Kultur gebracht wurden, sind der Dürre zum Opfer gefallen. In dieser Situation wünsche ich allen Waldbesitzenden, dass sie Elan und Zuversicht bei der Bewirtschaftung ihrer Bestände beibehalten. Sie können sich auf die Unterstützung der Landesregierung verlassen. Die ThüringenForst - AÖR und das TMIL werden Sie weiterhin bestmöglich mit Rat und Tat bei Ihren Aufgaben unterstützen, die für den Wald und die Gesamtgesellschaft systemrelevant sind.

Anzeige | PR

## Landwirt zu sein, bedeutet Experte zu sein!

In der heutigen Zeit einen landwirtschaftlichen Betrieb zu führen, bedeutet nicht mehr nur landwirtschaftliche Maschinen zu bedienen und in den Stall zu gehen – heute muss man in jeglicher Hinsicht ein Experte sein. Als Landwirt ist man heutzutage Buchhalter; Wetter-, Pflanzen- und Tierexperte; Umweltschützer und vieles mehr.

Um das alles zu schaffen, sind neben einem starken Charakter auch die besten Maschinen und Geräte notwendig. Warum also bei der Heizung auf ein zweitklassiges Modell zurückgreifen?



Schwört auf die Spitzentechnologie von GUNTAMATIC: Landwirt Rudi Strasser

Mit den GUNTAMATIC Powerchip Anlagen ist man extrem gut beraten, wenn es um erstklassige Qualität geht.

Bereits ab 20 kW Leistung arbeiten alle GUNTAMATIC Hackschnitzelheizungen mit industrieller Treppenrost-Technologie. Durch die Vortrocknung des Hackgutes, einem perfekt an die benötigte Leistung angepassten Glutbett und den besonders guten Asche-Ausbrand ergibt sich eine Hackguteinsparung von bis über 15%! Durch permanente Wirkungsgradkontrolle, vollautomatische Reinigung, einfache Bedienung, kostenfreie APP, EC-Filteroption, günstige Betriebskosten und Langzeitbauweise bleiben auch sonst kaum Wünsche offen.

Geben Sie sich nicht mit der 2. Wahl zufrieden – setzen Sie lieber auf die Qualitätsmarke aus Peuerbach!

### INFORMATIONEN UNTER:

info@guntamatic.com | Telefon: 0043 7276 2441 0

[www.guntamatic.com](http://www.guntamatic.com)

# GUNTAMATIC



Werkvertretung Großraum Kassel | Eisenach | Erfurt | Nordhausen: Kai Kalk | Tel. 05659 9231666  
Werkvertretung Großraum Gera | Zwickau | Chemnitz | Dresden: Matthias Prager | Tel. 03733 52180

# WIR KAUFEN FICHTE, KIEFER, LÄRCHE, DOUGLASIE UND TANNE



## Merckblatt HOLZBEREITSTELLUNG

Bei der Bereitstellung von Säge- und Industrieholz gilt es folgende Punkte zu beachten:

- die **Mindestpoltergröße** beträgt **15 FM** beim Sägeholz und **25 RM** beim Industrieholz
- die Einhaltung der geforderten Qualitätsanforderungen je Sortiment (z. B. Mindestzopfdurchmesser, maximaler Stockdurchmesser, keine „Ofenrohre“ oder Äste im Polter)
- auf örtliche Besonderheiten (wie z. B. Befahrbarkeit der Wege, Baustellen, Tonnage) ist stets hinzuweisen

### 1. Strom- und Telefonleitungen

Eine Holzbereitstellung unter Stromleitungen bedeutet für den LKW Fahrer **LEBENSGEFAHR**.

Aus Sicherheitsgründen übernimmt die Mercer Holz keine Polter unter Strom- und Telefonleitungen.

### 2. Holzerstörende Insekten beim Sägeholz

Durch Borkenkäfer oder Liratus befallenes Holz kann problemlos geliefert werden. Holz, welches durch holzerstörende Insekten (Bockkäfer, Holzwespe) befallen ist, ist nicht sägefähig und kann im Sägewerk nicht verarbeitet werden.

### 3. Plastik, Metall, Ruß

Sowohl Säge- als auch Industrieholz sollte frei von Plastik, Metall und Ruß sein. Das heißt Schilder, Nägel oder ähnliches müssen vor der Bereitstellung entfernt werden, da diese große Schäden in den Werken verursachen können.

[www.mercerint.com](http://www.mercerint.com)

#### 4. Koordinaten und Abfuhrwege

Um die Abfuhr zu gewährleisten, sind folgende Punkte wichtig:

- Übermittlung der Koordinaten in Grad, Minuten, Sekunden oder im Dezimalsystem
- ganzjährig LKW-befahrbar Wege
- Eine Holzübernahme kann aus Sicherheitsgründen an öffentlichen Straßen nicht erfolgen



#### Nadelindustrieholz für die Zellstoffwerke

##### Mercer Rosenthal

Länge: 2,5 m (2 m und 3 m)  
 Zopf: mind. 7,0 cm ohne Rinde  
 Stammfuß: max. 75,0 cm

##### Mercer Stendal

Länge: 2,5 m – 6 m  
 Zopf: mind. 7,0 cm ohne Rinde  
 Stammfuß: max. 75,0 cm

#### Qualitätsanforderungen:

- wir verarbeiten gewerblich verwendbares Holz (z. B. stark anbrüchig, Insektenschäden, Bläue)
- Grundvoraussetzung für die Weiterverarbeitung sind stambündige Entastung und rechtwinklig geschnittene Stammenden
- unzulässig sind starke Krümmung und Weichfäule, Ruß, Fremdkörper aus Metall oder Plastik

#### LAS für das Sägewerk Mercer Timber Products in Friesau

Fichte, Tanne, Kiefer, Douglasie  
 Länge: 5,0 m zzgl. Übermaß  
 Zopf: 13,0 cm ohne Rinde  
 Stammfuß: 55,0 cm ohne Rinde

#### Qualitätsanforderungen:

- wir verarbeiten die Qualitäten B, C, KH, D

## Kontakt:

Mercer Holz GmbH  
 Hauptstr. 16  
 07366 Rosenthal am Rennsteig  
 Telefon: +49 36642 8-2508

Niederlassung Arneburg  
 Goldbecker Str. 38  
 39596 Arneburg  
 Telefon: +49 39321 55 600



Unsere Aushaltungskriterien  
 finden Sie außerdem auf  
<https://mercerint.com/products-services/#openHolz>

## Aktuelle Holzmarktlage (Stand: 29. August 2022)

### Allgemein

Der Krieg in der Ukraine, steigende Energiekosten, Zinsen und Inflation, Material- und Personalmangel, Unsicherheit und Zukunftsängste beeinflussen das Wirtschaftsgeschehen in Europa. Die Auftragslage der mitteleuropäischen Bauwirtschaft ist stark rückläufig, weshalb Holzsortimente nur in reduziertem Umfang nachgefragt werden. Der Export von Waren aus Deutschland stagniert. Eine positive Entwicklung zeigt ungebrochen nur der energetische Bereich. Die Nachfrage nach Pellets, Hackschnitzeln, Industrie- und Brennholz ist unvermindert hoch. Die Achterbahnfahrt der Holzmärkte geht also weiter, ohne Aussicht auf eine länger währende Stabilisierung. Es ist sinnvoll, einen „kühlen Kopf“ zu bewahren!

### Nadelholz

Die Käferentwicklung wird in diesem Jahr nach aktueller Einschätzung stärker und das Befallsgeschehen in Summe höher sein als in den Vorjahren, da der Befall in den zentralen Fichtengebieten im Thüringer Wald flächig eingesetzt hat. Die Mengen übersteigen die Planungen einzelner Forstbetriebe. Die Verfügbarkeit von Nadelrundholz ist dadurch weiter gestiegen.

Die Logistikprobleme dauern an, was das Forstschutzrisiko weiter steigert. Die Absatzlage der Sägebetriebe hat sich verschlechtert, scheint sich aber zusehends zu stabilisieren. Die Aus-

landsnachfrage ist weiterhin gering, weshalb die Lager der weiterverarbeitenden Industrie teils noch gut gefüllt sind. Die Sägewerke haben die Produktion in den Sommermonaten gedrosselt und die Möglichkeit genutzt, Revisionen vorzuziehen oder zu verlängern.

Die Schnittholzpreise am deutschen Markt sind stark gesunken und stabilisieren sich auf niedrigerem Niveau. Auch die Exportmärkte sind nicht mehr so attraktiv. Der schwache Euro stützt jedoch etwas die Preise. Die Embargopolitik gegen Russland hat am Schnittholzmarkt bisher keinerlei spürbare Auswirkungen gezeigt. Russische Schnittholzmengen scheinen weiterhin ungehindert über Dritt-Staaten in die EU zu gelangen. Der Absatz und die Preise der Holzwerkstoffindustrie sind eingebrochen, es herrscht eine ähnliche Situation wie im Schnittholzbereich vor.

Der Absatz und die Preise beim Standard-Sägesortiment LAS sinken ebenfalls. Vertraglich nicht gebundene Mengen sind derzeit nur schwer vermarktbare. Die China-Exportnachfrage hat sich dagegen erholt. Die Containerpreise sind auf einem sehr niedrigen Stand und die Nachfrage zieht an. Der alternative Absatz von Sägeholz an nachweislich professionell arbeitende Exporteure ist derzeit eine Chance, um den deutschen Markt nicht mit weiteren Mengen noch stärker zu belasten. Die Zellstoffindustrie läuft dagegen

weiter auf hohem Niveau. Den Stillstand des größten deutschen Zellstoffwerkes in Stendal hat der Markt v. a. auch aufgrund der hohen Nachfrage aus dem energetischen Bereich ohne Verwerfungen aufgefangen.

Auch die Sägenebenprodukte erreichen Rekordpreise und liegen teils 300 Prozent über den Vorjahreswerten. Pellets sind das Sortiment der Stunde! Die Preise für das Nadelindustrieholz bewegen sich ebenfalls auf sehr hohem Niveau. Der energetische Sektor und ein verminderter Einschnitt stabilisieren die Nachfrage. Die Energiekrise in Europa lässt den Energieträger Holz immer stärker in den Mittelpunkt der Lösungssuche rücken. Es wird ein weiterer Nachfrageanstieg im Herbst/Winter erwartet.

**Fazit:** Die ins III. Quartal fortgeführten Preise stehen aus unterschiedlichen Richtungen unter Druck. Im Sägeholz fehlt der Absatz im deutschen Markt, die Preise fallen vermutlich auch im IV. Quartal weiter. Im Industrieholz zieht die energetische Verwertung und treibt die Preise entsprechend der Entwicklung bei Gas und Öl weiter an, die Preise werden zum Winter hin weiter steigen. Die Preisspannen zwischen kontinuierlich belieferten Verträgen und Spotmengen betragen in beiden Sortimentgruppen bereits jetzt über 20 EUR/fm und gehen vermutlich noch weiter auseinander.

### Laubholz

Die Laubholzsaison beginnt und die Situation stellt sich durch die Vorschädigung der Bestände noch dramatischer als im Jahr 2019 dar. Trockenschäden sind mittlerweile in allen Beständen und allen Bestandsschichten anzutreffen. Eine planvolle Nutzung wird im Laubholz in der neuen Saison kaum möglich sein. Die Sanierung der Trockenschäden zur Aufrechterhaltung der Begeh- und Nutzbarkeit der Bestände wird im Vordergrund stehen müssen. Der Umfang des Einschlags wird von der Arbeitssicherheit und der Arbeitskapazität bestimmt sein. Ein Abwarten ist mit Blick auf das schnelle Voranschreiten der Schädigungen, die Versorgungslage der heimischen Laubholzverarbeiter und eventuellen Stilllegungsgefahren keine Lösung.

●●●●●●●● Anzeige



### DIE BUCKSHÜLLE

Eine biobasierte und biologisch abbaubare Baumwuchshülle.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Baumwuchshüllen aus Kunststoff sorgt die Kombination der Baumwoll- und PLA-Fasern dafür, dass sich während dem Zersetzungsprozess der Buckshülle kein Mikroplastik im Waldboden ablagert.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns bitte.  
Buck GmbH & Co. KG  
Benzstraße 1, 71149 Bondorf  
+49 (0) 7457 / 9457 0  
info@buck-tsp.com  
www.buck-tsp.com



Kein Plastik im Wald!

Der Absatz der Laubholzverbraucher läuft auf hohem, nochmals gestiegenem, Niveau. Es steht jedoch zu befürchten, dass sich die Versorgungslage in der neuen Saison v. a. für die Säger weiter verschlechtert.

Die Nachfrage nach allen Laubholzsortimenten, v. a. im Sägeholz Buche und Eiche, ist enorm hoch, Qualitäten scheinen keine Rolle mehr zu spielen. Das Preisniveau wird in der neuen Saison deutlich ansteigen. Im Stammholz Buche werden Preisaufschläge von mindestens 30 Prozent im Vergleich zur Vorsaison erwartet.

Der energetische Bereich, allen voran der durch die Energiekostensteigerungen und kriegsbedingten Zukunftsängste angeheizte Brennholzbedarf der Bevölkerung, boomt und treibt die Preise weiter an.

Im Laubindustrieholz liegt das Preisniveau aktuell bei 55 - 65 EUR/fm für Standardsortimente. Der Energieholzbereich liegt für ausgesuchte Sonder-sortimente bereits zum Teil über den bisherigen Preisen für Sägeholz.

#### Ausblick

Die Marktverhältnisse für die Forstbetriebe verschlechtern sich beim Absatz

von Nadelholz weiter, die Erwartungen der maßgeblichen abnehmenden Industrien sind weiter stark negativ. Der Borkenkäferbefall und dessen Sanierung werden bis weit in den Winter der Befallsituation nachlaufen. Die Nachfrage nach Nadelsägeholz wird im deutschen Markt weiter abgekühlt bleiben. Die Preise für Nadel-LAS werden weiter sinken, ungebundene Mengen werden kaum absetzbar sein. Der Holzexport kann dazu eine Alternative sein und wird auf hohem Niveau weiterlaufen.

Die schnelle Sanierung der Trockenschäden im Laubholz muss forciert werden. Der Energieholzmarkt muss ausgebaut und bedient werden, was

im Laubholz sinnvoll nur durch einen höheren Einschlag als in den Vorjahren realisierbar ist. Freie Mengen werden in den Herbst/ Winter hinein zu deutlich steigenden Preisen absetzbar sein. Eine Kontingentierung der Mengen für Brennholzhändler zur Sicherung der stofflichen Nutzung wurde bereits in einigen Bundesländern eingeführt und ist mit Blick auf den dauerhaften Erhalt von Verkaufsstrukturen durchaus diskussionswürdig.

**Der Markt ist weiterhin instabil, stabilisiert sich aber langsam, v. a. auch durch die starke energetische Nachfrage nach Holz.**

**Auf Grund der derzeitigen Dynamik am Holzmarkt und den kurzfristigen Veränderungen der Holzpreise hat sich der Vorstand des Waldbesitzerverbandes entschieden, in unserem Verbands-Magazin keine konkreten Preisempfehlungen mehr zu veröffentlichen. Ich empfehle Ihnen, sich mit den örtlichen Forstbetriebsgemeinschaften in Verbindung zu setzen.**



Sascha Schlehahn, AÖR ThüringenForst

## Laub- und Nadelholzsubmission 2023 in Thüringen

Im I. Quartal 2023 führt ThüringenForst wieder eine Laub- und Nadelholzsubmission auf dem Submissionsplatz in Erfurt-Egstedt durch.

Waldbesitzer mit passenden Submissionsstämmen sind aufgefordert, sich zwecks Mengenplanung zeitnah an ihr örtliches Forstamt bzw. örtlichen Revierleiter/Revierleiterin zu wenden.

#### Ausblick auf die Submission:

Die Marktentwicklung wird getrieben durch die sinkenden Laubholzeinschläge bei gleichzeitig stabiler bis steigender Laubholznachfrage. Diese ist allerdings nicht zwingend von Dauer. Aufgrund zunehmend fehlender Versorgungssicherheit sind Werksschließungen von Kunden und/ oder das Ausweichen auf Importhölzer nicht unwahrscheinlich.

Auch Waldbesitzer in Kalamitätsgebieten sind gut beraten, die in Wertholzdimension gewachsenen Hölzer anzubieten. Sie haben damit die Mög-

lichkeit, mit den Erlösen ihre Einkommensverluste teilweise auszugleichen. Wertvolle Einzelbäume in gefährdeten Beständen sollten also gezielt für die Submission im kommenden Jahr angeboten werden.

Dies gilt nicht nur für Eichen und Eschen, die nach wie vor stark im Trend

liegen. Auch Nadelholz - neben der Lärche starke, astfreie Fichten in Fixlängen - sind gesucht.

Die AÖR ThüringenForst wird als Dienstleister in bewährter Weise die Submission 2023 auch für Sie als Waldbesitzer durchführen.

Anzeige ●●●●●●●



# Steingaesser

Seit 200 Jahren im Dienste der Forstwirtschaft  
Höchste Qualität bei Forstpflanzen und Waldsamen



- Fabrikstraße 15  
63897 Miltenberg/ Main  
Telefon 09371/ 506-0  
Telefax 09371/ 506-150
- Hahnbrunnerhof  
67659 Kaiserslautern  
Telefon 0631/ 70974  
Telefax 0631/ 76886
- info@steingaesser.de  
[www.steingaesser.de](http://www.steingaesser.de)

## Waldarbeit: Zahl der Unfälle auch 2021 rückläufig

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) verzeichnete auch im letzten Jahr – zum fünften Mal in Folge – einen Rückgang der Unfallzahlen bei der Waldarbeit.

Vor allem der zunehmende Technisierungsgrad bei der Aufarbeitung von Schadholz und wohl auch durch eine erfolgreiche Sensibilisierung der im Wald Arbeitenden in den Bereichen Arbeitssicherheit und Prävention seien die Ursache für den anhaltenden Rückgang der Unfallzahlen, erklärt die SVLFG in einer Pressemitteilung. Dennoch betont der Versicherer, dass die Waldarbeit – insbesondere die Holzernte und die Schadholzaufarbeitung – gefährlich bleibe. Im Jahr 2021 gingen bei der SVLFG insgesamt 4.048 Unfallmeldungen im Bereich Forst ein. Im Vorjahr lagen die gemeldeten Unfälle bei 4.834. Die Anzahl der bei der Waldarbeit verstorbenen Personen lag jedoch auch 2021 wieder bei 26 und blieb somit auf dem Niveau des Vorjahres.

### Besonders hohes Risiko bei Fällarbeiten und der Aufarbeitung von Holz!

Ähnlich wie im Vorjahr erlitten laut SVLFG rund 818 Personen bei Fällarbeiten einen Arbeitsunfall (2020: 873). Weitere 881 verunglückten bei der Holzaufarbeitung (2020: 1.262). Beim Rücken und Heranbringen des Holzes sowie bei Verlade- und Transportarbeiten kamen 706 Menschen zu Schaden (2020: 934). Auch hier wird demnach ein Negativtrend erkennbar. Dennoch bleiben die Unfallzahlen in den genannten Bereichen nach wie vor hoch. Das höchste Unfallrisiko bei der Waldarbeit liege nach SVLFG-Angaben darin, von Baumteilen wie Stämmen und Ästen getroffen zu werden. 18 der 26 tödlichen Unfälle lassen sich auf diese Ursache zurückführen. 1.351 Personen wurden dabei so schwer verletzt, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig waren (2020: 1.533). Bedingt durch den natürlichen Waldboden verunglückten 815 Waldarbeiter, weil sie stolperten, ausgerutscht oder hingefallen sind (2020: 1.005). Dass anscheinend weniger motormanuell gearbeitet wurde, führt die SVLFG auf den Rückgang der Unfallereignisse im direkten Zusammenhang mit Motorsäge und Forstseilwinde zurück. Den 493 Unfällen im Jahr 2021 mit diesen Arbeitsmitteln stehen 668 Unfälle im Jahr 2020 gegenüber.

### Rückschlüsse aus den Unfallzahlen

Ungeachtet berechtigter Befürchtungen

ist es auch im vergangenen Jahr nicht zu einem Anstieg der Forstunfälle durch das anhaltende Schadholzgeschehen gekommen. Im Gegenteil: Auch 2021 ist die Zahl der meldepflichtigen Forstunfälle weiter gesunken und erreicht jetzt fast die 4.000er-Marke. Die Gründe für diese Entwicklung liegen demnach vorrangig in mehr und organisiertem Technikeinsatz auf den großen Schadholzflächen sowie den allorts sensibilisierenden Präventionsaktivitäten in der Branche.

Nicht vergessen werden dürften allerdings die zahlreichen Forstunfälle im Zusammenhang mit abgestorbenen Baumteilen, die 26 tödlichen Forstunfälle 2021 und der Höchststand von 36 Todesfällen im Jahr 2019.

25 davon ereigneten sich bei der Holzernte. Dies zeige laut SVLFG: Wenn mit der Motorsäge im Schadholz gearbeitet wird, ist das Unfallrisiko besonders hoch, vor allem dann, wenn der Baumbeurteilung vor der Fällung zu wenig Beachtung geschenkt wird. Denn viele schwere und tödliche Arbeitsunfälle bei der motormanuellen Fällarbeit lassen sich nicht zuletzt auf Mängel bei der Baumbeurteilung zurückführen.

### Sichere Waldarbeit: Infomaterial der SVLFG

Mit der neuen Präventionsbroschüre „B47 – Baumbeurteilung“ gibt die SVLFG Waldbesitzerinnen und -besitzern einen Leitfaden an die Hand, der helfen soll, keines

der sieben Merkmale einer Baumbeurteilung (Baumhöhe; -krone; Äste; Stammverlauf; Gesundheitszustand; Stammdurchmesser; Nachbarbäume und Umgebung) versehentlich außer Acht zu lassen. Die SVLFG-Broschüre kann unter [www.svlfg.de/b47](http://www.svlfg.de/b47) kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden. Druckexemplare sind telefonisch unter 0561-785-10339 bestellbar oder online über die Seite [www.svlfg.de/broschueren-bestellen](http://www.svlfg.de/broschueren-bestellen) Weitere Informationen zur sicheren Waldarbeit finden sich unter [www.svlfg.de/forst](http://www.svlfg.de/forst).

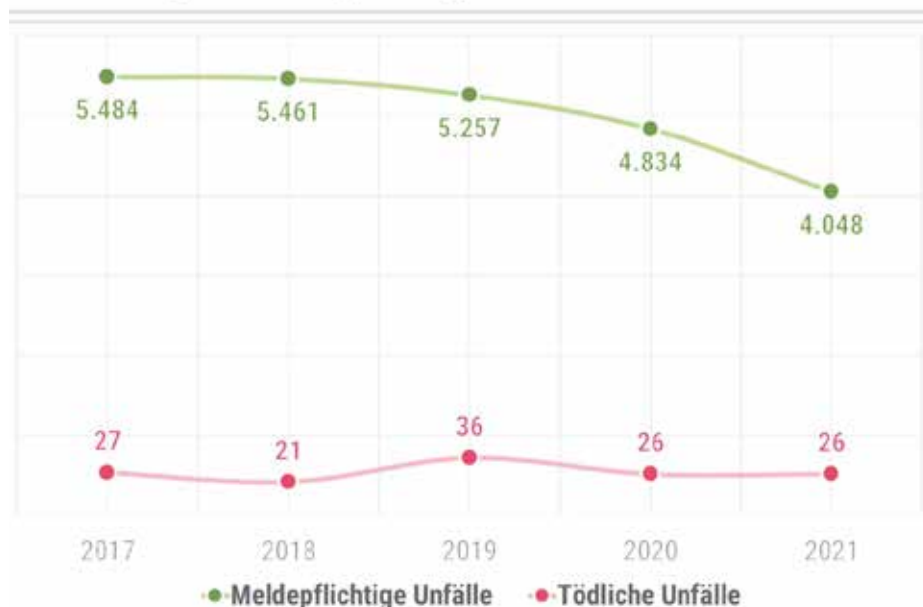
### Unfälle durch regelmäßige Fortbildungen vermeiden!

Wie in jedem Tätigkeitsfeld ist auch bei der Waldarbeit eine gute Fortbildung unerlässlich. Die SVLFG gewährt Versicherten Zuschüsse für die Teilnahme an zwei- bis fünftägigen Lehrgängen. Voraussetzung hierfür: Die Fortbildungsstätte muss von der SVLFG anerkannt sein. Die Höhe der Zuschüsse variiert. Die Teilnehmenden erhalten für einen zweitägigen Kurs 60 €, für einen dreitägigen Kurs 75 € und für einen fünftägigen Kurs 105 €.

FortbildungsteilnehmerInnen geben bei der Anmeldung in der Fortbildungsstätte ihre SVLFG-Mitgliedsnummer an. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten sie von dort einen Gutschein, der ausgefüllt und per E-Mail an [praevention@svlfg.de](mailto:praevention@svlfg.de) geschickt werden kann.

Quelle: SVLFG / Forstpraxis

### Unfallzahlen in 2021 - Arbeitsgebiet Forst- und Waldarbeit Entwicklung der meldepflichtigen und Tödlichen Unfälle



# Der Katastrophe in unseren Wäldern durch schnelle Aufforstung begegnen

Text: Matthias Pfannstiel



Es ist langsam nicht mehr zu ertragen! Unser Wald befindet sich seit Herbst 2017 im Krisenmodus. Seitdem versuchen Waldbesitzer, die Katastrophe in den Griff zu bekommen. Im Kampf gegen die widrigen Umstände berichtete ich bereits im September 2020 in der Presse, um die Bevölkerung zu informieren und für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren. Wir haben in Thüringen bereits über 50.000 ha Waldfläche verloren und voraussichtlich wird sich diese Fläche noch deutlich erhöhen. Wenn Sie mit offenen Augen durch die Natur gehen, sind Ihnen bestimmt schon kahle Flächen beziehungsweise viele trockene Bäume aufgefallen.

Die jetzigen Zeiten und Lebensumstände sind für die Mehrheit der Bevölkerung nicht einfach. Die Corona-Pandemie und der immer noch vorherrschende Krieg in der Ukraine treiben uns um. Bei dem Thema Wald geht es jedoch um noch langfristige Prozesse, die nicht nur unsere Gegenwart, sondern vor allem große Teile unserer Zukunft betreffen. Die aktuelle Lage wird immer wieder auf Fehler der Forstwirtschaft (z. B. die Bewirtschaftung von Monokulturen), Klimaveränderungen und Trockenheit geschoben. Ja, das ist bedingt auch richtig, aber die Ursachen liegen viel tiefer.

Wir haben seit Jahren einen akuten Personalmangel in der Forstwirtschaft. Es gab in der Vergangenheit viele junge Leute, die einen Beruf in der Forstwirtschaft ergreifen wollten, aber nicht ausgebildet wurden, da man die Notwendigkeit nicht sah. Diese Unterstützung fehlt uns heute, um die Lage in den Wäldern wieder in den Griff zu bekommen. Die Probleme, die sich heute zeigen, gehen auch oftmals auf nicht richtigen oder spät erfolgten Forstschutz zurück (z. B. die Sauberkeit in den Wäldern). Somit konnte

der Borkenkäfer sich unkontrolliert im großen Maße vermehren und ausbreiten. Schaut man in den Harz, in die Regionen Schmalkalden, Bad Salzungen oder Sonneberg könnte man erstarren vor Schock und fragt sich, wie so etwas passieren konnte.

Es ist noch lange nicht vorbei und unsere Wälder werden weiter absterben. Wir benötigen die Wälder aber zum Überleben und dessen sollten wir uns alle bewusst werden. Wald speichert Unmengen an CO<sub>2</sub>, erzeugt Sauerstoff, kühlt unsere Umgebungstemperaturen, ist ein beliebter Ort der Erholung und ist für unseren Wasserhaushalt unersetzlich. Ein Hektar Wald speichert ca. 8 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Kahlflecken und abgestorbenes Holz dagegen setzen CO<sub>2</sub> frei.

Haben wir es nicht alle schon in der jüngsten Vergangenheit erlebt? Starkregen verbunden mit großen Ausschwemmungen von Geröll und Erde, versiegende Quellen, trockenfallende Bäche, steigende Temperaturen, vereinzelt sogar Waldbrände. Wir müssen endlich begreifen, dass es hier um unsere Zukunft geht. Schnellstmöglich müssen wir Wald anpflanzen - Wald der Zukunft - mit möglichst vielen verschiedenen Baumarten, bei denen die Wissenschaft der Annahme ist, dass diese mit den kommenden Extremwetterereignissen besser umgehen können. Nur ein gut bewirtschafteter Wald ist in der Lage, große Mengen an CO<sub>2</sub> zu binden. Das kostet jedoch Unmengen an Anstrengung und Geld.

Die Waldbesitzenden können aufgrund der finanziellen Situation der vergangenen Jahre diese Aufgabe nicht allein bewältigen. Ich kenne Eigentümer und forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, die alles verloren haben und vor dem Aus stehen. So kommt es

zunehmend dazu, dass auf vielen Flächen nichts mehr passiert. Die Folge dessen ist eine völlige Verunkrautung und Verbuschung der Waldflächen. Solche Flächen können die oben genannten Funktionen nicht mehr oder nur noch teilweise erfüllen. Die Aufforstung eines klimastabilen Mischwaldes mit anschließender Pflege kostet zurzeit ca. 15.000 € pro Hektar.

Was können wir tun? Unsere Politik muss endlich wachgerüttelt werden und Prioritäten setzen. Es wird versucht, mit halbherzigen Maßnahmen und weniger Geld als den benötigten finanziellen Mitteln der Katastrophe zu begegnen. Im Jahr 2021 hat man hier noch versucht, sein Möglichstes zu geben. Im Jahr 2022 werden Geldmittel wieder gekürzt und für andere Sparzwänge eingesetzt.

Soll das wirklich so sein? Müssen wir nicht alle Hebel in Bewegung setzen und in den nächsten Jahren wieder ordentliche Waldkulturen entstehen lassen, aus denen ein kräftiger und widerstandsfähiger Wald wachsen kann?

Wir sind es unseren Folgegenerationen schuldig, eine Natur zu übergeben, in der ein gutes Leben möglich ist. Es kann nicht das Problem oder die Aufgabe von Einzelnen sein. Nein, es ist unser aller Aufgabe. Wir müssen jetzt handeln und klare Forderungen stellen, dass unsere Forstwirtschaft so ausgestattet wird, damit diese Leistungen schnellstmöglich erfüllt werden können. Bitte unterstützen Sie im Gespräch mit Ihren politischen Verantwortlichen die Umsetzung einer schnellstmöglichen Wiederaufforstung und entsprechenden Finanzausstattung, damit wieder stabile Wälder entstehen, in denen unsere Kinder und Enkel auch noch die Schönheiten der Natur genießen können!



## Erfahrungen mit Mammutbäumen im Thüringer Holzland

Als Privatwaldbesitzer im Saale-Holzland-Kreis habe ich in meinen Nadelholzbeständen seit Jahren einige Ausfälle durch Stürme, Trockenheit und Borkenkäfer. Doch wie sollte ich weiterhin mit diesen Flächen verfahren? Häufig hatten wir zudem Wilddichten, welche eine verschiedenartige Naturverjüngung kaum hochkommen ließen. Neuanpflanzungen machten nur Sinn mit einem jeweiligen Einzelschutz oder durch das Errichten von Zäunen oder aktuell eines Hordengatters. Bei diesem Aufwand lohnte es sich, einmal mit anderen Baumarten zu experimentieren. Diese Versuche nahm ich in einer Höhenlage von etwa 300 m über NN und auf Bundsandstein in meinem Wald vor.

Vor etwa 20 Jahren kam ich auf die Idee, Mammutbäume zu pflanzen. Ich versuchte es zunächst mit Samen. Da mein Grüner Daumen dafür jedoch nicht ausreichte, kaufte ich kleine Bäume. Zunächst pflanzte ich in Gärten und auf Wiesen einzelne Bäumchen, ohne die jeweiligen Besonderheiten zu beachten. Inzwischen habe ich jedoch einiges über die Mammutbäume gelernt. So gibt es im Handel drei Arten: den Bergmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*), den Küstenmammutbaum (*Sequoia sempervirens*) und den Chinesischen Mammutbaum, auch Urweltmammutbaum (*Metasequoia glyptostroboides*) genannt. Alle drei Arten benötigen Feuchtigkeit und lange Trockenperioden können zum Absterben

führen. Frostige Temperaturen bis zu  $-20^{\circ}\text{C}$  werden jedoch unterschiedlich gut verkräftet. So erfrieren manche Bergmammutbäume im Winter nicht, wie es den Anschein erweckt. Sie haben eher mit der Trockenheit im Winter zu kämpfen, da diese Bäume als Flachwurzler im frostigen Boden nicht genug Wasser aufnehmen können. Küstenmammutbäume sind in einer kalten Bodensenke jedoch tatsächlich erfroren.

In den Jahren 2015 und 2016 pflanzte ich jeweils zehn Bergmammut- und Küstenmammutbäume im Wald in einer ehemals mit Kiefern bestockten Senke, welche nicht direkt der Sonne ausgesetzt ist und wo die Kälte abfließen kann. Die Bergmammutbäume wachsen relativ langsam. Nun mit etwa zehn Jahren sind sie 1,50 bis über 2,00 m hoch. Die Küstenmammutbäume wachsen dagegen sehr viel schneller und sind teilweise bereits 2,50 m bis zu 3,00 m hoch. Sie haben jedoch vereinzelt unter Schneedruck gelitten. Als Vergleich habe ich in dieser Anpflanzung noch Douglasien eingebracht und so die Fichten- und Lärchennaturverjüngung ergänzt. Den Bergmammutbäumen muss regelmäßig in der Kulturpflege geholfen werden, damit sie von der Naturverjüngung nicht überwachsen werden.

Die Küstenmammutbäume scheinen hingegen den Konkurrenzbaumarten überlegen zu sein. Mit den Chinesi-



schen Mammutbäumen hatte ich im Wald keinen Erfolg.

Als Vergleich dienen dazu zwei Bergmammutbäume, welche im Wiesengrund stehen und mittlerweile fast 20 Jahre alt sind. Sie haben einen BHD von etwa 45-50 cm und eine Höhe von etwa 10 m erreicht (Bild unten).

Mammutbäume können in Thüringen wachsen. Dies zeigen Exemplare im Stadtwald von Mühlhausen sowie in botanischen Gärten. Viele andere habe ich bei anderen Waldbauern gesehen. Problematisch bleibt trotz der höheren Wuchsleistung in der Jugend der Küstenmammutbaum auf Grund seiner Frostgefährdung. Der Bergmammutbaum ist wesentlich frosthärter, aber hinsichtlich der Wuchsleistung in der Jugend den einheimischen Nadelhölzern und der Douglasie unterlegen.

Anmerkung der Geschäftsstelle: Anbauversuche in der hier beschriebenen Größenordnung können hilfreich sein, um Erfahrungen mit „exotischen“ Baumarten im eigenen Forstbetrieb zu sammeln. Der Geschäftsführer warnt jedoch ausdrücklich vor größeren und besonders vor flächigen Anbauversuchen mit derartigen Baumarten, da zu wenige langjährige Erfahrungen existieren, die eine Eignung als klimaresiliente Baumarten belegen. Außerdem müssen die Forderungen der Herkunftsnachweise nach dem Forstvermehrungsgutgesetz erfüllt sein.





# Alternative Baumarten im Klimawandel – 1

## Die Weiß-Tanne ist heimisch, für viele aber neu

Die Weiß-Tanne (*Abies alba* Mill.) ist eine einheimische, immergrüne Nadelbaumart des Bergmischwaldes, die lange Zeit in Vergessenheit geraten ist. Erst spät wanderte sie nach der Eiszeit wieder in unser Gebiet ein, aber über die letzten Jahrhunderte und Jahrzehnte war sie aus unseren Waldbildern verschwunden – im Zuge der Kahlschlagwirtschaft verdrängt, durch Luftschadstoffe in den 1970er und 1980er Jahren nahezu zum Absterben gebracht und über Jahrzehnte immer wieder vom Schalenwild gefressen.

Durch die Luftreinhaltepolitik der 1990er Jahre und die damit verbundene Verbesserung der Luftqualität konnte sich die Weiß-Tanne in Deutschland seit dieser Zeit sehr gut erholen. Alte Bäume entwickelten eine neue Sekundärkrone, blühten wieder und bildeten Zapfen aus, die die Grundlage für eine natürliche Verjüngung sind.

Mit dem Blick auf ihre Ansprüche an die Wuchsbedingungen und ihre Vitalität, die sie heute zeigt, bildet die Weiß-Tanne eine der wichtigsten Baumarten für den Waldumbau in den mittleren und höheren Berglagen und kann als Nebenbaumart auch in den Vorlagen und Hügellandbereichen die eine oder andere Lücke schließen. Mit ihrer bodenpfleglichen Streu trägt sie zur Verbesserung der Humusaufgabe bei. Ihr Holz ist ähnlich dem Fichtenholz und bietet sich somit auch als Bauholz an.

Was hinsichtlich ihres Anbaus in Thüringen zu beachten ist, soll nachfolgend skizziert werden.

### Erkennungszeichen

- kurz gestielte, bis zu 3 cm lange und 3 mm breite Nadeln, dunkelgrün und glänzend auf der Nadelunterseite, vor allem bei Schattennadeln in zwei weißen Streifen (Spaltöffnungen), die Nadelenden sind abgerundet und niemals spitz wie bei der Fichte, daher kann man sich leicht merken: „Fichte sticht, Tanne nicht“;
- die Knospen an den Zweigen sind rundlich bis eiförmig, hellbraun und harzfrei (ebenfalls niemals spitz wie bei vielen anderen Nadelbaumarten);
- die Rinde junger Bäume ist glatt und hellgrau mit meist kleinen Harzblasen, dagegen ist die Rinde alter Bäume weiß- bis dunkelgrau mit groben Schuppen (nicht rötlich- bis dunkelbraun wie die Fichte);
- die walzenförmigen Zapfen sind bis zu 15 cm lang und 3 bis 5 cm dick, sie – und dies gilt für alle Tannenarten im Gegensatz zu Fichten - stehen aufrecht an den Ästen, d. h. sie hängen nicht nach unten. Im Unterschied zur Fichte fallen sie auch nicht komplett ab, sondern zerfallen noch an den Ästen, so dass man auf dem Waldboden nie einen vollständigen Tannenzapfen finden kann.

### Standortansprüche

Die Weiß-Tanne gilt mitunter als Mimose. Dies rührt weitgehend aus dem schlechten Gesundheitszustand in den 1970er und 1980er Jahren her, ist jedoch eigentlich unbegründet. Im Gegenteil:



Weiß-Tanne in die Fichten-Naturverjüngung gepflanzt und für eine regelmäßige Freistellung mit einem Robinienpfahl markiert.  
Foto: Ingolf Profft

Heute müssen wir immer wieder erstaunt feststellen, wie robust und zugleich anspruchslos die Weiß-Tanne ist. Für ein gutes Wachstum benötigt sie ein mildes Klima. Sie ist keine Baumart des Hochgebirges, jedoch sind die Berglagen in Thüringen, ausgenommen extrem exponierte Standorte, grundsätzlich für die Weiß-Tanne geeignet. Die Nährstoffansprüche der Tanne sind nicht besonders hoch. Sie wächst bereits auf mittleren Standorten gut und kann auf armen Standorten zumindest als Misch- und Nebenbaumart gepflanzt werden. Mit ihrer ausgeprägten Tiefwurzel ist sie in der Lage, auch schwere Böden, Pseudogleye und Tonböden zu erschließen. Hinsichtlich ihrer Ansprüche an die Wasserversorgung ist nach Trockenheit in den letzten Jahren und geringen Ausfällen bei jungen Weiß-Tannen viel Euphorie in die Diskussion gekommen. Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass die Weiß-Tanne von ihrem Ursprung her eine Baumart der Berglagen ist, d. h. ein

Anzeige

### WALD IN THÜRINGEN ZU VERKAUFEN

Zwei gut erschlossene Waldgrundstücke in Thüringen:  
**Kleindembach** (ca. 12 ha) und **Steinbrücken** (ca. 8 ha) mit jeweils einer Flurstücksnummer.

Gemischte Bestände mit Nadel- und Laubholz in Stammholz, Naturverjüngung und Neuanpflanzungen mit Zaun bzw. Einzelschutz.

**Kontakt:** Holger Ladewig | Fon: +49 (0)172 | 823 04 25



Pflanzung der Weiß-Tanne als Topfware mit Erde – für einen sicheren und stabilen Anwuchs.  
Foto: Christopher Schmid



Die Nadelenden der Weiß-Tanne sind abgerundet.  
Foto: Ingolf Profft

Mindestmaß an Wasser muss gegeben sein. In mancher Literatur findet man Untergrenzen von 600 oder 700 mm im Jahr. Jedoch kann man mittlerweile feststellen, dass die Tanne hinsichtlich der Wasserversorgung – auch aufgrund ihrer Tiefwurzel – geringere Ansprüche hat als die Fichte und daher klar eine Ergänzung, wenn nicht gar ein guter Ersatz für die Fichte auf entsprechenden Standorten sein kann.

### Waldbauliches

Die Weiß-Tanne ist eine spätfrostempfindliche Schattbaumart, eine Baumart des Mischwaldes. Dies bedeutet, dass sie nicht auf der Freifläche, sondern immer in einen Altbestand, der durch das Kronendach der Altbäume einen ausreichenden Schutz vor Witterungsextremen bietet, gepflanzt werden sollte. Auch sollten eher kleinere Bereiche einheitlich mit der Tanne bepflanzt werden und im Zusammenspiel mit der Naturverjüngung und weiteren Baumarten den Ausgangspunkt für zukünftige Baumartenmischungen bilden. Aus der großen Schattentoleranz darf jedoch nicht der Schluss gezogen werden, dass die Weiß-Tanne kein Licht für ihr Wachstum benötigt. Sie ist in der Lage, viele Jahre im Schutz der Altbäume auszuharren, ohne einzugehen, aber bekommt sie durch Pflege und Freistel-

lung ausreichend Licht, kann sie mit zügigem Wachstum diese Chance ihres Lebens nutzen. Dementsprechend gepflegte Weiß-Tannen erreichen die gleichen Zuwächse wie die Fichte!

Die Tiefwurzel verschafft der Weiß-Tanne einen Vorteil bei Trockenheit, wenn sie sich dank ihrer tiefreichenden Wurzel noch Wasserressourcen im Boden erschließen kann, an die bspw. die Fichte mit ihrer flachen Wurzel nicht mehr heranreicht. Gleichzeitig ist diese Tiefwurzel von entscheidender Bedeutung für das geringe Windwurfrisiko. Damit hat die Weiß-Tanne eine stabilisierende Wirkung für den Wald insgesamt.

### Gefahren und Risiken

Die größte Gefährdung für die Weiß-Tanne geht von zu hohen Reh- und Rotbeständen aus – leider zeitlich auch ziemlich ausgedehnt. In den ersten Jahren ist der Verbiss (Abbeißen der Knospen) relevant, später dann das Fegen (Schlagen des Rehwild-Gehörns bzw. Rotwild-Geweihs an den jungen Pflanzen) und nachfolgend noch durch die Schälé (Abziehen und Fressen ganzer Rindenstreifen). Da die Weiß-Tanne erst relativ spät bis zum Alter von 30 oder sogar mehr Jahren eine borkige Rinde entwickelt, sind hier entsprechende Vorkehrungen, am besten über die Jagd, zu schaffen. Gegenüber Pilzen oder Insekten ist die Weiß-Tanne relativ robust. Gleichwohl gibt es auch eine Reihe an Borkenkäfern, die sich auf die Tanne spezialisiert haben. Beispielsweise kann hier der Krummzahnige Tannenborkenkäfer genannt werden, der in Süddeutschland nach den Extremjahren 2018 und 2019 nennenswerte Schäden verursacht hat. Auch bei uns mittlerweile häufiger anzutreffen sind

**Ihre Beförderung nach Maß  
seit 10 Jahren**

**FORSTINGENIEURBÜRO  
THOMAS ESPIG**

- | Beförderung
- | Forstbetriebsplanung
- | Holzvermarktung
- | Begleitung einzelner Forstprojekte  
(Klein-Privatwaldbesitzer)
- | forstliche Beratung
- | GPS-Vermessung

Langenhainer Straße 18 | 99891 Bad Tabarz | Tel.: 0174 / 3185972 | www.Forst-IB.de

die Tannentriebbläse, die für Jungtannen bei mehrjährigem Befall eine Gefahr darstellen. Insbesondere nach intensiver Freistellung vormals überschirmter Tannen steigt die Gefahr eines Befalls mit Läusen. Man geht davon aus, dass die plötzliche Freistellung zu Stress bei der Umstellung von Schatt- zu Lichtnadeln führt und damit die pflanzliche Abwehr verringert ist. Erwähnenswert sind noch der Tannenkrebs, der zu Wucherungen, bei jungen Pflanzen auch zum Ausfall führen kann, sowie die Tannenmistel. Diese hat sich auch in Thüringen in den vergangenen Jahren stärker ausgebreitet; bei starkem Befall wird die Tanne geschwächt und Borkenkäfer & Co. haben es dann leichter.

### Einbringung

Insbesondere bei der Weiß-Tanne ging in den zurückliegenden Jahren verstärkt die Saat als geeignetes Verfahren durch die Fachwelt. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Einmal ausgesät und gekeimt wächst der Baum dort, wo er die nächsten 100 und mehr Jahre stehen soll. Weiß-Tannen lenken in den ersten Jahren alle Kraft in das Wurzelwachstum, so dass sich hier von Beginn an eine kräftige, tiefe Wurzel entwickeln kann. Gelungene Saaten sind eindrucksvoll, aber sie erfordern dementsprechend viel Geduld, bis sie auch oberirdisch gut wachsen. Und

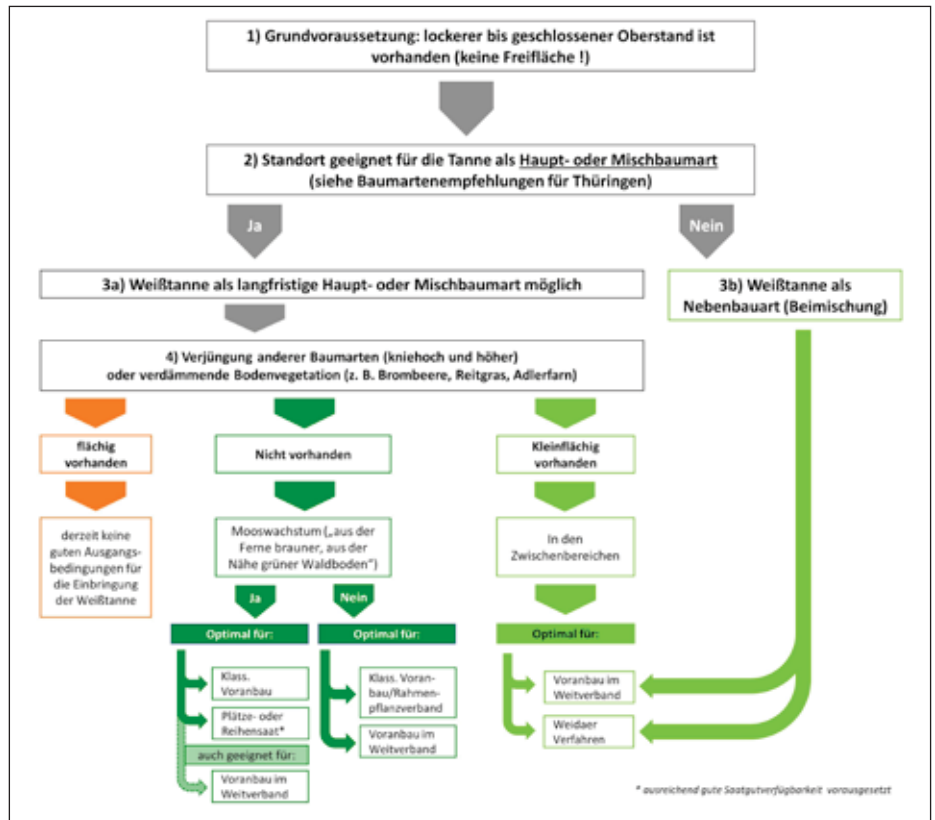


## PIRCHMOSE HOLZ GmbH

Die Firma Pirschmoser-Holz GmbH ist spezialisiert auf die Aufarbeitung und Vermarktung von Schadholz - Ihr kompetenter Partner in Sachen:

- Schadholzaufarbeitung und Abwicklung
- RundholzkauF
- Holz-Kauf auf dem Stock
- Rundholztransport durch eigenen Fuhrpark
- Ganzzugverladung
- Containerverladung für Exportholz

bei Saaten werden für die gleiche Fläche im Vergleich zur Pflanzung deutlich größere Saatgutmengen benötigt. In der Regel werden zwischen 10 und 20 kg Saatgut pro Hektar benötigt (90 bis 100 EUR/kg) und die Verfügbarkeit an gutem, zugelassenem Saatgut ist begrenzt. Aus diesem Grund favorisieren viele die Pflanzung, wählen hierfür aber mittlerweile kleine, in der Baumschule nicht unterschrittene Sortimente als Topfware (z. B. Quickpots), die ebenso eine gute Wurzelentwicklung nach der Pflanzung im Wald versprechen. Ursprünglich vielerorts im Standard-Pflanzverband von ca. 2 x 2 m gepflanzt, empfiehlt sich heute ein etwas weiterer Verband von 2 x 4 m. Aber auch eine Pflanzung im Weitverband mit Baumabständen von 8 bis 10 m ist möglich. Grundsätzlich sollten die Weiß-Tannen bei weiteren Pflanzverbänden markiert werden (z. B. mit Robinienpfählen), damit sie für Pflegearbeiten leichter wiedergefunden werden. Eine erste Orientierungshilfe, ob für einen konkreten Waldstandort die Weiß-Tanne eine potenziell geeignete Baumart ist, gibt die Entscheidungshilfe rechts. Zu bedenken ist dabei jedoch, dass nicht nur bei der Prüfung der standörtlichen Eignung (2) forstlicher Sachverstand notwendig ist, sondern auch bei der Frage der Saatgut- oder Pflanzenbeschaffung, um hier den rechtlichen Anforderungen hinsichtlich des Forstvermehrungsgutgesetzes Rechnung zu tragen. Der örtliche Revierleiter bzw. die Revierleiterin sind hier der erste Ansprechpartner für eine entsprechende Beratung.



**Fazit**

Die Weiß-Tanne mit ihrer Tiefwurzel, ihren ökologischen Eigenschaften und ihrer höheren Trockenheitsresistenz gegenüber der Fichte ist eine wichtige Baumart für den Waldbau und die Klimaanpassung unserer Wälder in den Berglagen und ihren Randbereichen. Mit Geduld und ein paar standörtliche wie auch waldbauliche Grundaspekte beachtend (Altholzschirm, keine Freifläche, Förderung nach der Etablierung), insbeson-

dere jedoch bei einem auf die Erfordernisse des Waldbaus ausgerichteten Jagdregime, ist die Etablierung der Weiß-Tanne im eigenen Wald nicht kompliziert. Als Waldbesitzende blicken Sie weit in die Zukunft. Daher kann in kleinen Schritten, an besonders gut geeigneten Ecken mit der Einbringung der Weiß-Tanne begonnen und dies über die Jahre fortgeführt werden, bis sich die Weiß-Tanne in der Folgegeneration über die natürliche Verjüngung weiter in der Fläche ausbreitet.

# Beitrittserklärung | Zustimmung

●●●●● Ausfüllen | Ausschneiden | Abschicken ✂



Der Thüringer

# WALDBESITZER

MAGAZIN DES WALDBESITZERVERBANDES für THÜRINGEN e. V.

Bitte ausreichend frankieren.



Waldbesitzerverband  
für Thüringen e. V.  
Geschäftsstelle  
Weidigstraße 3 a

99885 OHRDRUF

# Wir bewegen Holz, Holz bewegt uns!



**WIR KAUFEN FICHTE, KIEFER,  
LÄRCH, DOUGLASIE UND TANNE**

**Nadelindustrieholz für die Zellstoffwerke**

**Mercer Stendal**

**Mercer Rosenthal**

Länge: 2,5 m - 6 m

Länge: 2,7 m / 2,5 m / (2 m)

Zopf: mind. 70 mm

Zopf: mind. 70 mm

Stammfuß: max. 750 mm

Stammfuß: max. 750 mm

**Qualitätsanforderungen für die Zellstoffwerke**

- Nadelindustrieholz
- maximal stark anbrüchig, jedoch gewerblich verwendbar
- stammbüdige Entastung
- Stammenden rechtwinklig geschnitten
- Insektenschäden, Bläue, Rotstreif und Hartröte sind zulässig
- unzulässig sind starke Krümmung, starke Weichfäule, Ruß, Fremdkörper aus Metall oder Kunststoff

**LAS für unser Sägewerk Mercer Timber Products in Friesau**

Die Aushaltungskriterien für unser Sägewerk finden Sie auf unserer Internetseite. Gerne senden wir Ihnen diese auch per E-Mail zu.

**Mercer Holz GmbH**

Hauptstr. 16, 07366 Rosenthal am Rennsteig  
Telefon: +49 36642 8-2508

**Niederlassung Arneburg**

Goldbecker Str. 38, 39596 Arneburg  
Telefon: +49 39321 55 600

**info.mh@mercerint.com**

**www.mercerint.com**

## UNSERE HOLZEINKÄUFER VOR ORT

Silvio Bastigkeit

+49 176 1630 3069

silvio.bastigkeit@mercerint.com

Carl-Philipp Petri

+49 152 5465 5025

carl-philipp.petri@mercerint.com

Eine komplette Liste aller Holzeinkäufer finden Sie auf <https://de.mercerint.com/kontakt/>

## Beitrittserklärung | Zustimmung

**Hiermit erkläre ich meinen Beitritt** | den Beitritt der Forstbetriebsgemeinschaft | Waldgenossenschaft zum WBV für Thüringen e. V.

Name: .....

Vorname: .....

Straße, Haus-Nr. ....

PLZ, Ort: .....

Waldbesitz: ..... ha .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Internet: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....

**Zustimmung zur Zusendung der Internet-Zeitung:**

Ich möchte das Informationsangebot des Verbandes nutzen und bitte um die Zusendung aller erscheinenden Newsletter an meine E-Mail-Adresse. Diese Einwilligung kann ich jederzeit bei der Geschäftsstelle des Waldbesitzerverbandes für Thüringen e. V. per E-Mail widerrufen.

Name: .....Vorname: .....Mitgliedsnummer (oder Namen des Forstlichen Zusammenschlusses: .....

E-Mail-Adresse: .....

Unterschrift: .....